

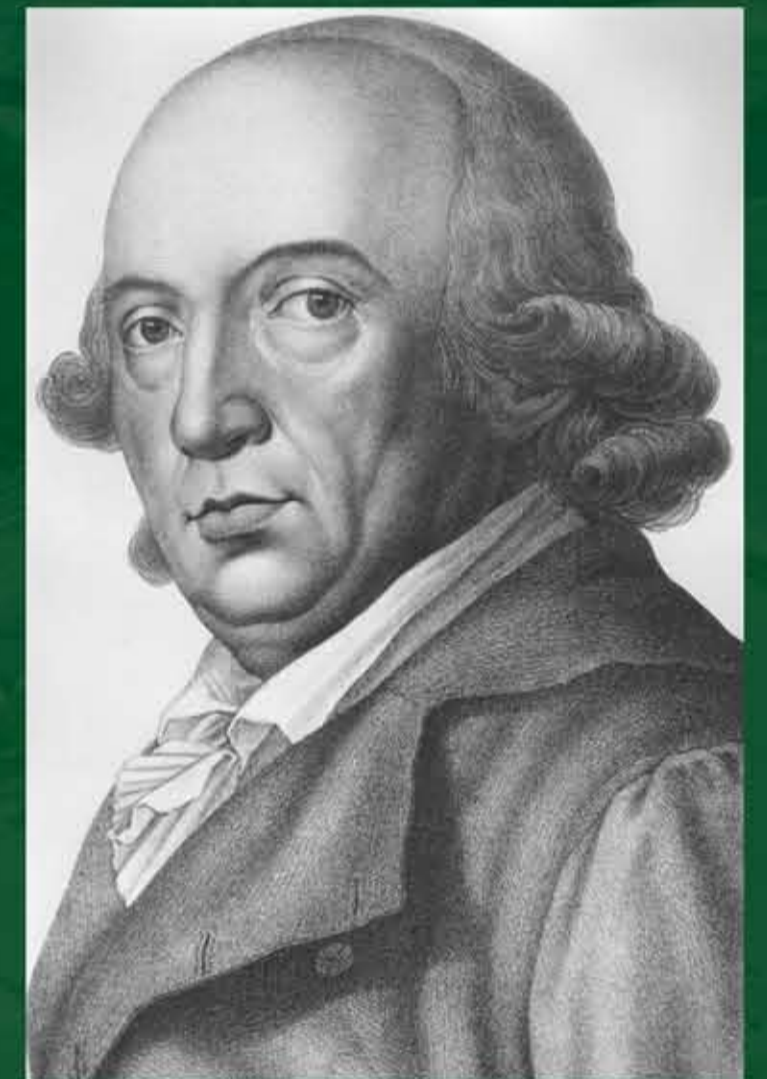
# Johann Gottfried Herderstraße

Aufklärer des  
deutschen und  
internationalen  
Geisteslebens

- 1744 25. August: Johann Gottfried Herder wird als Sohn des Kantors und Volksschullehrers Gottfried Herder und dessen Frau Anna Elisabeth in Mohrungen (Ostpreußen) geboren.
- 1761 Er wird Kopist bei einem Diakon, ein Jahr später verlässt er Mohrungen. Er beginnt ein Studium der Medizin in Königsberg und erkennt, dass er für den Beruf als Chirurg ungeeignet ist. Er entschließt sich an der Universität Theologie und Philosophie zu studieren. Ihn beeindruckten die Vorlesungen von Immanuel Kant.
- 1764 Er geht nach Riga und arbeitet als Lehrer in der Domschule. Dort entstehen „Fragmente über die neuere deutsche Literatur“. Von ihm erscheint die Studie „Über den Fleiß in mehreren Sprachen“.
- 1769 Als reisender Fürstenerzieher reist er nach Frankreich. In Straßburg trifft er Goethe und somit kommt die wahrscheinlich fruchtbarste Konstellation für die deutsche Literatur zustande. Er schreibt über seine Reisen das „Journal meiner Reise 1769“.
- 1771 Tritt Herder seine neue Stellung als Konsistorialrat in der Residenzstadt der Grafschaft Schaumburg-Lippe an.
- 1772 Die von der Berliner Akademie preisgekörnte Abhandlung, die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“, wird bahnbrechend für die junge deutsche Literatur. Im nächsten Jahr entsteht „Von deutscher Art und Kunst“.
- 1774 Mit der Schrift „Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit“ streitet er gegen die Aufklärungsbildung der Zeit. Es entstehen einige Kantaten und zwei dramatische Werke „Brutus“ und „Philoktetes“.
- 1776 Er bekommt eine Anstellung als Generalsuperintendent in Weimar. Er wird Mitglied des Oberkonsistorium und erster Prediger der Stadtkirche.
- 1778 Die Abhandlungen „Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele. Bemerkungen und Träume“, „Plastik. Einige Wahrnehmungen über Form und Gestalt aus Pygmalions bildendem Traum“ und die Herausgabe der „Lieder der Liebe“ sowie der längst vorbereiteten „Volkslieder“ sind seine ersten Veröffentlichungen in Weimar.
- 1785 Er beginnt mit der Herausgabe seines großen Hauptwerkes „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“ und der „Zerstreuten Blätter“.
- 1787 Er wird Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, es erscheint seine Schrift „Gott. Einige Gespräche“.
- 1791 Er beginnt mit den Sammlungen „Briefe zur Beförderung der Humanität“. Ein Jahr später erscheint Herders Aufsatz „Über ein morgenländisches Drama“.
- 1799 Mit Bitterkeit und mit unzulänglichen Waffen bekämpft er mit der „Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft“ die Philosophie Kants.
- 1803 18. Dezember: Johann Gottfried Herder stirbt in Weimar.



Seit 1862 Herderstraße



Johann Gottfried Herder



Herderdenkmal in Weimar



Herder und Goethe 1770

1. O du fröh-liche, o du se-li-ge,  
gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!  
Welt-ging ver-lo-ren,  
Christ-ist ge-bo-ren:  
Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!

Von seiner Italienreise 1788 brachte Herder das sizilianische Schiffer- oder Marienlied „O sanctissima“ mit. Es wurde als „O du fröhliche“ eines der berühmtesten deutschen Weihnachtslieder.



Rathaus von Mohrungen

„Was der Frühling nicht säte kann der Sommer nicht reifen  
der Herbst nicht ernten der Winter nicht nutzen.“

„Ohne Begeisterung geschah nichts Großes  
und Gutes auf der Erde;“